

Ussu 17 April 1850
J. Stanger

Theurer Herr Inspector!

Ich habe die angenehme Pflicht zu erfüllen Ihnen die glückliche Ankunft meiner lieben Braut (Rosine Däuble) zu melden, welche letzten Sonntag dem 14ten dieses Monats stattfand.

Ihr lieber Brief vom 13 Januar dieses Jahres hat mich sehr gefreut. Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre Mittheilungen über die Wahl meiner theuren Braut. Ich hätte sonst auch keine Silbe erfahren, ohne was sich gleichsam von selbst verstand, nämlich dass sie kommt gesandt von der Gesellschaft.

Meine Braut sagte mir, von Ihnen aufgefordert, ich sollte mehr an die Comite schreiben. Dieses kam mir nicht unerwartet, aber jetzt mit dieser Gelegenheit kann ich gar nicht an sie schreiben, was mir um so unangenehmer ist als mir, die geehrte Comite in der Sendung einer Lebensgehilfin und 2 Mitarbeitern so liebend entgegen kam. Bitte lieber Herr Inspector mich doch zu entschuldigen. Ich weiß nicht wie weit es eingesehen wird in Basel dass die Arbeits-Last all zu groß war; aber ich hoffe auf Nachsicht und bitte Geduld mit mir zu haben. Meinen Jahresbericht hätte ich schon lange sollen schreiben aber ach, ich war mit Geschäften so umgeben wie von Wasser, so dass ich eben alle Kraft schöpfen und schlafen musste um es mir nicht über den Kopf fließen zu lassen, denn hätte ich es nicht so gemachte so wäre am Ende das wankende Gebäude, ich meine unser Missionswerk allhier, zusammengefallen. Ich stand oft rathlos da wie ein Kind an einer Maschine die es nicht versteht zu handhaben, und seufzte: Ach Gott wo jetzt hin. Dem Herrn sei Preis, es ging wieder. Und als ich anfang den Jahresbericht zu schreiben bekam ich 8 Tage Fieber; kaum war ich aufgestanden, so kam meine Braut. Meine Aussicht ist nun besser, und das Auge erblickt wieder mehr Sonnenstrahlen. Doch ist für Hilfe in Geschäften für den Anfang nicht weit zu hoffen, man hat im Anfang zu wenig richtige Ansicht der Dinge, und braucht zu viel Rath, und wird über manches erst mit Schaden klug. Ich habe mit Geschwister Widmann und Bruder Dieterle und Mohr nun 9 Personen zu Hause; die zu versorgen, wenn ich sagen soll, es kostet viel Zeit und ich muss Sie bitten mein Geschreibsel zu entschuldigen, ich werde zu viel gestört.

Ihr Rath über die Zeit der Hochzeit war uns sehr lieb. Mein liebes Rösle und ich sprachen noch gar nicht von der Hochzeit. Wir wissen gewiss, dass der Herr uns zusammen führte, und ich kann Ihnen mit Freuden berichten, dass ich diese Wahl irgend einer andern vorziehe. Die Seereise hat ihrer Gesundheit scheint's gut gethan, und ich freute mich sie so kräftig zu sehen.

Meine liebe Braut und ich haben uns verbunden recht in gemeinschaftlichem Geben, zu den Bergen aufzuschauen von welchen Hilfe kommt, und wir genießen viel Segen und Freude davon. Ach lieber Inspector, ich bin sehr glücklich eine solche liebe Christin zur Frau zu bekommen, und ich muss mich oft wundern an ihrer Festigkeit und Reife mit welcher sie dem schweren Beruf entgegen geht. Ich schreibe Ihnen bald mehr und beantworte Ihren lieben Brief dann ganz.

Es grüßt Sie in Jesu Liebe
Ihr Ergebener Johannes Stanger

P.S. Viele Grüße von meiner Braut. Sie und ich danken Ihnen recht sehr für alle Ihre erwiesene Liebe. J. St.